



Die Delegation des chinesischen Bankenverbands CBA (links) informierte sich auch bei der Berliner Sparkasse über das Kreditwesen in Deutschland.

Fotos: Himsel, DSGV

China

Fernöstliche Ein- und Ausblicke

Die Vertiefung der Zusammenarbeit zweier entfernter Kreditinstitutsgruppen soll durch das ähnliche Geschäftsmodell getragen werden.

Thomas Rosenhain

Wir haben in einem ‚Memorandum of Understanding‘ eine Vertiefung der Zusammenarbeit des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands und der China Banking Association vereinbart. Diese Aussage von DSGV-Präsident Georg Fahrenschoen fasst nüchtern eine Kooperationsvereinbarung zusammen, die für die 409 deutschen Sparkassen ein beachtliches Potenzial für die Zukunft bietet.

Auf einer gemeinsamen Pressekonferenz erklärte auch CBA-Generalsekretär Yuannian Chen, dessen Verband ebenfalls rund 400 Finanzinstitute vertritt, dass dies das eigentliche

Ziel des Deutschlandbesuchs gewesen sei. Chen betonte, dass sich sein Verband im dreigliedrigen deutschen Bankenmarkt bewusst für eine Kooperation mit den Sparkassen entschieden habe.

Chen zeigte seinen Respekt für die mehr als 200-jährige Geschichte der deutschen Sparkassen. Er verwies aber vor allem auf die aktuellen Managementleistungen der Gruppe, die Innovationen und den Bereich der Aus- und Weiterbildung als Grund für die Kooperation.

Es gebe ähnliche Geschäftsmodelle, da auch die im CBA vertretenen Kreditinstitute Einlagen in ihrer Region einsammelten und dort der mittelständischen Wirtschaft zur Verfügung stellten, erklärte Fahrenschoen.

Neben der fachlichen Seite von Fragen des Controllings, der Verbundstruktur oder des Risikomanagements gebe es ein übergeordnetes Element der Zusammenarbeit, sagte der DSGV-Präsident. „Wir suchen Partner, die uns dabei unterstützen, die Regulatorik der kleinen Kreditinstitute kritisch zu hinterfragen“, so Fahrenschoen.

Im europäischen Rahmen habe die Regulierung inzwischen einen deutlich negativen Einfluss auf die Geschäftsmodelle der kleinen und mittleren Finanzinstitute, auf ihre Preisbildung und ihre Prozesse, so Fahrenschoen. Die Kosten seien gerade für die kleineren Häuser überproportional groß. Partner aus dem Land zu haben, das aktuell den G20-Vorsitz führt,

könne durchaus hilfreich sein, so Fahrenschoen.

Es solle auch auf internationaler Ebene differenziert wer-

den zwischen weltweit tätigen, kapitalmarktorientierten Banken und regionalen, kundenorientierten Instituten.



Die Vertreter von CBA und DSGV (von links): Liang Zhang, Georg Fahrenschoen, Yuannian Chen und Karl-Peter Schackmann-Fallis.

Stabiles Geschäftsmodell und eine gute Marktposition

Kooperationsvereinbarung. Langjährige Kontakte münden in einen Vertrag. Sparkassenstiftung wird Kooperation begleiten.

China und Deutschland könnten auf den ersten Blick unterschiedlicher kaum sein, und doch gibt es bei genauerer Betrachtung Gemeinsamkeiten. Dies betrifft auch den Bankensektor, insbesondere im Bereich der City Commercial Banks (CCB) in China und der Sparkassen in Deutschland.

Am 8. März haben Präsident Georg Fahrenschoen für den Deutschen Sparkassen- und Giroverband (DSGV) und Yuannian Chen, Generalsekretär der China Banking Association (CBA), eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet. Es geht dabei um regelmäßige Kontakte und Erfahrungsaustausch sowie um die Durchführung von Schulungsmaßnahmen und Konferenzen. In der

Delegation aus China waren neben der Leitung des Bankenverbands Vorstandsvorsitzende und Führungskräfte großer regionaler Banken (CCB) vertreten.

So wie die Sparkassen sind die 140 CCB regional marktstarke Institute, die neben der Erzielung nachhaltiger Gewinne die soziale Verantwortung achten. Beide Institutsgruppen unterstützen die regionale Wirtschaftsentwicklung. Beide legen Wert auf die Sicherung einer guten Marktposition und auf ein stabiles Geschäftsmodell sowie auf die gute Zusammenarbeit mit der regionalen Politik und mit der jeweiligen Bankenaufsicht. Sie pflegen den Auf- und Ausbau internationaler Beziehun-

gen über geeignete Netzwerke. CCB sind vor gut 20 Jahren aus der Fusion lokaler Genossenschaftsbanken entstanden. Die Kommunen halten direkt oder indirekt große Aktienanteile an ihrer örtlichen CCB.

Überzeugt vom Sparkassenmodell

Die CBA hat weltweit Entwicklungsoptionen für lokale Banken geprüft und ist besonders überzeugt vom deutschen Sparkassenmodell, das als Ideengeber für die chinesischen CCB dienen kann. Von Bedeutung ist für die chinesische Seite auch die flächendeckende Versorgung mit Finanzdienstleistungen als ein Fak-

tor zur Eindämmung der Landflucht. Auch das Management von Sparkassen, der Umgang mit Krisen, wie der Finanzkrise, sowie der Umgang mit Regulierungsfragen aus Basel und Brüssel haben in China imponiert. Karl-Peter Schackmann-Fallis, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des DSGV, führte von Beginn an persönlich die Verhandlungen mit der CBA, die in der nun unterzeichneten Vereinbarung mündeten.

Ziel der Vereinbarung ist es, die Kommunikation zwischen den Institutsgruppen zu stärken. CBA und DSGV dienen als Mittler zwischen ihren Mitgliedsinstituten. Neben dem Austausch zu Fach- oder Trainingsfragen zwischen einzelnen Instituten sollen gemein-

same Veranstaltungen durchgeführt werden. Die Themen Finanzdienstleistungen für kleine und mittelständische Unternehmen, Risiko Management, Governance, nachhaltige Entwicklung, IT-Infrastruktur sowie Aus- und Weiterbildung stehen im Fokus.

Die Sparkassenstiftung für internationale Kooperation, die auf die weltweite Weitergabe und Anwendung von Know-how spezialisiert ist, wird die Maßnahmen eng begleiten. Die Stiftung ist bereits seit mehr als zwölf Jahren in China tätig und hat bereits in Kooperation mit fünf CCB in drei Provinzen Projekte zur Intensivierung von Finanzdienstleistungen für kleine und kleinste Unternehmen erfolgreich durchgeführt.